



HESSISCHER LANDTAG

19. 11. 2019

Kleine Anfrage

Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 01.10.2019

Haus- und Fachärzte in Hessen – Teil II

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Welche weiteren Maßnahmen beabsichtigt die Landesregierung in der laufenden Legislatur umzusetzen, um eine bessere Verteilung insbesondere von Haus- und Fachärzten in Hessen zu erreichen?

Im Koalitionsvertrag der die Landesregierung tragenden Parteien wurde vereinbart, Gemeinschaftspraxen und Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zu stärken. Für Ärztinnen und Ärzte bieten sie die Möglichkeit, im Team zu arbeiten sowie attraktive Arbeitszeitmodelle. Besonders für den ländlichen Raum und junge Familien bietet dies eine gute Perspektive.

Weiterhin wird die Landesregierung Hausärztinnen und Hausärzte bei der Delegation ärztlicher Leistungen unterstützen. Neben der bereits bestehenden Förderung von Gemeindeschwestern soll auch die Qualifizierung von Versorgungsassistentinnen und Versorgungsassistenten unterstützt werden.

Das Land wird eine Serviceeinheit zur Beratung von Kommunen schaffen, die bei der Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung oder bei Problemen in der ärztlichen Versorgung vor Ort unterstützt.

Frage 2. Welche Maßnahmen ergreift beziehungsweise plant die Landesregierung, um eine angemessene Grundversorgung im Bereich der Haus- und Fachärzte anzustreben? Wenn keine, warum nicht?

Hierzu wird auf die Beantwortung der Frage 1 verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Wartezeiten der Versicherten – ausgenommen von Not- und dringend behandelungsbedürftigen Akutfällen – in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) auf einen Hausarzt/Facharzttermin in den vergangenen fünf Jahren entwickelt und wie sieht diese Entwicklung bei den Versicherten in der privaten Krankenversicherung (PKV) aus?

Mit Schreiben vom 31. Oktober 2019 teilt die KV Hessen mit, man könne eine Aussage zu der Entwicklung der Wartezeiten nicht treffen. Die Wartezeiten auf Termine werden von der KV Hessen nicht erfasst und es werden auch keine Statistiken hierzu geführt. Die KV Hessen hebt aber hervor, dass die Erfahrungen der Terminservicestelle mit der Vermittlung von Facharztterminen nicht auf ein Wartezeitenproblem hindeuten. Dieser Eindruck werde auch dadurch verstärkt, dass der KV Hessen keine Beschwerden über Wartezeiten vorliegen.

Frage 4. Wie viele Beschwerden wurden in den letzten fünf Jahren Stand heute über zu lange Wartezeiten und Aufnahmestopps bei Hausarzt- sowie Facharztpraxen eingereicht? Welche Regionen waren besonders betroffen?

Hierzu liegen keine Informationen vor, da seitens des HMSI keine Statistiken geführt werden.

Frage 5. Wie will die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass die gesundheitliche Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger in Hessen flächendeckend sichergestellt wird?

Seit 2012 vereinbart die Landesregierung mit den maßgeblichen Akteuren des hessischen Gesundheitswesens und der Pflege regelmäßig ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung. Der aktuelle Hessische Gesundheitspakt 3.0 wurde am 17. Dezember 2018 unterzeichnet.

Wiesbaden, 12. November 2019

Kai Klose